

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

217 (19.9.1927) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

Nummer 217 / 47. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 19. September 1927

## Demaskierte Einheitsfrontler

Der englische Gewerkschafts Kongress hat auf seiner letzten Tagung beschlossen, die Verhandlungen mit den Moskauer Gewerkschaften abzubrechen. Als Begründung wurde angegeben, daß es den Russen mit der Einigung nicht ernst sei. Damit ist das seit Jahren bestehende englisch-russische Einigungs-Komitee aufgelöst. Wer die Geschichte dieses Komitees verfolgt hat, weiß, mit welcher Bewunderungswürdigen Geduld die englischen Gewerkschaftler die Provokationen der Russen ertragen haben. Wenn es nicht diesen schafgebildigen Engländern nimmer zu arg geworden ist, daß es den Russen auf eine herrliche Einigung nicht ankommt und daß ihr ganzes Streben dahin geht, die Front der europäischen Arbeiterschaft zu zerstören, um dann die Führung an sich zu reißen.

Genau so sieht es auch im Arbeiter-Sport aus. Die russischen Drahtzieher denken gar nicht daran, sich der allgemeinen Front einzulagern. Ihr Bestreben ist vielmehr, die Führung zu gewinnen und damit die gesamte Arbeiter-Sportbewegung dem Bolschewismus dienlich zu machen.

Zu diesem Zweck bedienen sie sich scheinheilig der Einheitsparole, um sich bei der Masse in ein günstiges Licht zu stellen, während sie gleichzeitig die führenden sozialdemokratischen Arbeiterportler verleumden und beschimpfen, um sie bei der Masse zu diskreditieren. Diese Moral mit doppeltem Boden hat man auch in England solange angewandt, bis das Mittel abgebraucht war. Dann hat man die Maske abgeworfen und einen ganzen Kubel voll Unrat auf die Haupter der englischen Arbeiterführer ausgeleert. Nun wird ein großes Respektreiben in der gesamten Kommunistenpresse gegen die englischen Arbeiterführer angedrückt, die man bis dahin immer als die braven Freunde Moskaus hingestellt hatte. Die bedauernden Leser der Kommunistenpresse werden das alles geduldig ertragen.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß jeder ehrliche Versuch, mit den Moskauern zu einer Einigung zu kommen, ein Versuch am untauglichen Objekt ist, dann ist er an dem englischen Beispiel erbracht. Die von dem Brasenelbecker Kommunisten noch nicht völlig verwirrt gewordenen Arbeiterportler sehen nun hoffentlich ein, daß der Kongress in Helsinki recht daran getan hat, der unwürdigen Komödie ein Ende zu machen. Wer fähig ist zu lernen, der mag daraus den Schluß ziehen, daß es gilt, den Sendboten Moskaus fest klar zu machen, daß ihre demagogischen Mittel auch im Arbeiter-Sport abgebraucht sind. Es ist daher gerade höchstbedauerlich für die deutsche Arbeiter-Sportbewegung, daß sie noch immer als ein lohnendes Rekrutierungsgebiet von Moskau angesehen wird. Das wird ein sehr betrübendes Licht auf die politische Urteilskraft großer Teile der Arbeiterportler. Es wird Zeit, sich davon frei zu machen; denn solange die Kommunisten noch diese Rolle im Arbeiter-Sport spielen können, kann die Bewegung nicht die Höhe erreichen, die sie sonst verdient.

## Zur Frage der Alkoholkonzession in Vereins- und Volkshäusern

Ein abstinenter Sportgenosse schreibt uns: In letzter Zeit wird von den Vorständen und Geschäftsführern von Vereinen und Volkshäusern nicht nur von Behörden und von der Alkohol vertreibenden Gewerkschaft Konkurrenz allerlei Beschwörungen, sondern es werden eigene Genossen, die teils aus prinzipiellen Gründen, teils aus politischen und taktischen Gründen, gegen Alkoholausschank wetern zu unterstützen und päpstlicher als der Papst auftreten. Wenn ich als abstinenter Alkoholikant zu dieser Frage das Wort ergreife, so tue ich das aus der Erwägung heraus, daß, wenn wir den Alkohol aus den Vereinen und Volkshäusern verbannen, die nichtabstinenten Mitglieder in die "Weisen" der bürgerlichen Konkurrenz treiben, was für die abstinente Bewegung ein Verlust ist. Da sie zudem noch nur geringfügige Sozialisten, aber weit mehr sozialistische Denker nicht allzu sehr beeinflusst sind, wird in der bürgerlichen Konkurrenz das unterhaltende Element im Kampf der Gewerkschaft und der Gewerkschaft. Wir tun mit der Erzwingung der Abstinenz weder der Abstinenz noch dem Sozialismus Genüge.

Über schlimmer ist eine andere Folgeerscheinung, die sich zeigt, wenn der Alkoholausschank in unsern Volks- und Sporthäusern zugelassen oder aufgehoben wird. Dann werden nämlich diese Häuser für die abstinente Bewegung ein Verlust. Jeder, der es ja weiß, daß die Massen nichts anderes als Alkohol feiert, Folgebewegung der kapitalistischen Erziehung, die eben diese Masse zum Alkoholkonsum zwingen will, der in die Taschen der Kapitalisten einfließt, und zweitens die der Kapitalisten so willkommenen Nebenwirkung der Benetzung der zur Trinkseligkeit ersozienten Masse zu erreichen sucht, die die Gegenüber zwischen Kapitalisten und Arbeiter bis zur Unerkennbarkeit verwischt.

Wollen wir die Masse der der Ursachen ihres Elends nicht Verantwortung in unsere Sport- und Volkshäuser bringen und diese dadurch verschleimen, müssen wir ihnen ein nicht ein noch Alkohol ausschanken. Sind sie im Volkshaus, haben wir eine Menge Erziehungsmittel, wovon das beste das Vorbild des abstinente ist, um sie auf die Gefahren des Alkoholausschankes hinzuweisen, sie zu ermahnen, ihnen andere (saunen- und geistige) Genüsse zu bieten, durch die sie aus kulturloser, ihrer Klassenzugehörigkeit unheimlich überhöhten Masse ohne Ziel zu einer kultur- und menschenwürdigen Masse mit festem Ziel werden.

Gerichte Gesetze, die die Verbannung des Alkohols von Sport- und Volkshäusern erreichen wollen, haben ihren Wert; die Schöpfer dieser Gesetze müssen aber gerade diese zur Waskierung ihrer eigenen Pläne vorantreiben. Der eigentliche Wille, der hinter diesen Plänen steht, ist die Zerstörung der Vereine und Volkshäuser und damit der sozialistischen Idee. Und die abstinente Bewegung, die diese Gesetze begrüßen, leisten den Zerstörern des Sozialismus einen willkommenen Vorstoß und erweisen sich nicht nur als schlechte Taktiker, sondern auch als ungeübte Strategen.

## Arbeiter-Sport

### 1. Faustball-Serien-Spieltag in Durlach

Unter einem ungünstigen Stern standen die Serienspiele im Faustball der ersten Abteilung. Schon in den frühen Morgenstunden setzte ein starker Regen ein, der einen zeitigen Anfang der Spiele nicht zuließ. Trotzdem ließen es sich die Sportler nicht nehmen, mit dem Spiel Durlach — Bergheim den Spieltag um 9.30 Uhr zu eröffnen. Das Spiel hätte unter guten Bodenverhältnissen zu einem der schönsten werden können, doch ließ der kläffende Regen eine richtige Entfaltung der einzelnen Spielseiten nicht zu. Das Spiel endete 50:102 für Durlach, das der 2. Mannschaft 69:89 für Durlach.

Nach diesem lieferten sich Durlach — Rintheim ein interessantes Treffen, welches wiederum Durlach für sich mit 70:95 entscheiden konnte; 2. Mannschaft 65:87 für Durlach.

Bergheim — Grünwettersbach trennten sich nach schönem Spiel mit 86:67 für Grünwettersbach.

Niefern besiegte Rintheim mit 79:81, während Grünwettersbach gegen Rintheim mit 74:88 unterliegt. Verstehen kann man nicht, daß die Vereine Gröningen, Florshelm und Bretten nicht angetreten sind und somit ihre Punkte einbüßen. Jedenfalls war der Regen nicht so schlimm und der Platz spielfähig.

Wankendorf muß im Faustball Untergrombach die Punkte lassen. 84 zu 84 ist das Endresultat. Der Schiedsrichter leitete aus.

Als Abschluß des Spieltages fand ein Serienspiel im Fußball

Durlach gegen Niefern statt. Zwei alte Rivalen standen sich hier gegenüber, die sich schon des öfteren spannende und interessante Spiele geliefert. Gleich nach Anpfiff entwickelten beide Mannschaften ein rasches Tempo; von Tor zu Tor wandert der Ball. Durlach kann in den ersten 3 Minuten zum einzigen Tor des Tages einfinden. Niefern erdreht mit aller Macht den Ausgleich, doch was nicht daneben geht, zettelt der gut arbeitende Durlacher Torwart. Eine Ecke und eine Strafbefreiung bringen nichts Zählbares ein. Niefern drängt nach bis zur Pause. Auch bei Wiederbeginn sieht man Niefern im Vorteil, aber die gut arbeitende Verteidigung und der Torwart Durlachs lassen keinen Erfolg zu. Beim Schlußpfiff trennen sich beide Mannschaften mit dem Resultat 1:0 für Durlach und dem Gefühl, trotz mäßiger Wetterverhältnisse ein dem Arbeiter-Sport würdiges Spiel vorgelegt zu haben. Die beiden Schiedsrichter aus Karlsruhe leiteten sämtliche Spiele zur Zufriedenheit.

Sagsfeld trägt in Untergrombach gegen Weingarten ein schönes Werbespiel im Fußball aus. Das Resultat lautet 0:2 für Weingarten.



**Internationaler Städtekampf**  
Basel - Florshelm - Karlsruhe

Sonntag, 2. Oktober

## Fußball

Sagsfeld und Grünwinkel in dieser Serie erstmalig geschlagen

Der Kreismeister Sagsfeld holt sich in Gaggenheim seine erste Niederlage mit 2:3. Gegenstein muß sich wacker geschlagen haben. 2. Mannschaften 4:1 für Sagsfeld. Schüler beider Vereine 2:0 für Gegenstein.

Forchheim fertigte den Seitenreiter Grünwinkel mit 4:0 sicher ab. 2. Mannschaften 2:1 für Forchheim.

In Bergheim muß sich Reichenbach eine 10:1 Niederlage gefallen lassen. Dem Spielverlauf nach muß das Resultat günstiger für Reichenbach sein. 2. Mannschaften 6:1 für Bergheim.

Durlach gelang es in einwandfreiem Spiel die Gröninger mit 7:2 hineinzulegen. Auch hier ist zu bemerken, daß das Resultat keineswegs der tatsächlichen Spielfähigkeit entspricht, doch Durlach war allfälliger und energischer. 2. Mannschaften 5:2 für Gröningen.

Eine Niederlage kann Union den Biedolsheimer Genossen zufügen. 2. Mannschaften 4:0 für Union.

Die Lokaleiner VfR. Karlsruhe und Bader Karlsruhe trennen sich mit einem 7:1-Sieg für VfR.

VfB. Südstadt mußte wegen Nichtantreten von Langensteinbach feiern.

Bergheim gewinnt durch verjüngte Elf gegen Südringen mit 3:1 Toren.

In Mersbach holt sich Antelingen mit einem 3:1-Erfolg zwei wertvolle Tuppen.

Wollartsweiler muß vor Aue mit 0:4 die Segel streichen.

Wollartsweiler teilt sich mit Grünwettersbach die Punkte. 1. Mannschaften 2:2, 2. Mannschaften 1:1.

Darlabenden weilt in Spöck und nimmt einen 2:1 Sieg mit nach Hause. 2. Mannschaften 7:0 für Darlabenden.

Sagsfeld Jugend unterliegt trotz ausgeglichenerm Spiel in Gröningen mit 0:4.

Grünwinkel kann die nur mit acht Mann spielenden Grünwettersbacher mit 9:1 abfertigen. Wo bleibt die Verantwortung von Seiten Grünwettersbach?

IV. Bezirk. Abelnau fest seinen Siegeszug fort. Es überfährt Reisch mit 8:1.

Forchheim und Grünwinkel 4:0

Seine erste Niederlage und gleichzeitig seinen ersten Punkterfolg bereitete Forchheim den Grünwinkel Genossen. Vom Anpfiff an incenteriert Grünw. Arbeitsstellung was ihm zum Verbannnis wird. Ein hoch über die Verteidigung angedrückt Ball führt zum ersten Tor für Forchheim. Zwei Minuten später verfehlt der Grünwinkel Schlußmann das Leder und schon steht die Partie 2:0. Nach der Pause ist Grünwinkel höchlich deprimiert und muß sich im Verlauf der zweiten Halbzeit noch zwei weitere Tore gefallen lassen. Trotz der Niederlage hinterließ Grünwinkel einen guten Eindruck.

Gaggenheim I. — Sagsfeld 1. 3:2

Ein früherer 2. Klassenverein hat Sagsfeld als Gast und bringt es fertig, einen 3:2-Sieg zu erringen. Gegenstein, das schon im Vorspiel in Sagsfeld knapp mit zwei Toren von Sagsfeld geschlagen wurde, schickte es diesmal Revanche zu nehmen. Damit hat Gegen-

stein den glänzenden Beweis geliefert, daß in der 2. Klasse auch Fußball gespielt werden ist.

Sagsfeld geht bald nach Anpfiff in Führung. Gegenstein gleicht nach einiger Anstrengung aus. Weder ab Sagsfeld in Führung. Zwei Minuten vor Halbzeit stellt Gegenstein die Partie remis. Nach der Pause diktiert Gegenstein. Eine Viertelstunde vor Schluß fällt das entscheidende Tor.

Gegenstein darf in seiner Siegesfreude nicht vergessen, daß es noch weitere große Spiele zu erledigen hat, obwohl es auf seinen heutigen Gewinn stolz sein kann.

Wollartsweiler — Aue 0:4 (0:1)

Die Bodenverhältnisse stellen an die Spieler große Anforderungen. Mit dem Anpfiff von Aue entwickelt sich ein scharfer Kampf und halten sich vor der Pause beide Mannschaften die Waage. Ein Eifer für Aue wird in der Aufregung verfochten. Acht Minuten später geht Aue jedoch in Führung. Nach Seitenwechsel geht Aue aus sich heraus und stellt das Treffen mittelst Elfmeter 2:0. Ein Strafbstoß, auf getreten, führt zum 3. Tor. Wollartsweiler versucht durch energische Anariffe das Resultat zu verbessern, aber es will nichts gelingen; selbst vor dem leeren Tore ist seine Kunst zu Ende. Aue ist glücklicher. Ein scharf geschossener Ball entzündet den Händen des W. Torwarts und Nr. 4 ist fertig. Bis Schluß kommen noch beide Tore in Gefahr. Zählbares wird jedoch nicht mehr erungen. Beiden Mannschaften wäre mehr Ruhe zu empfehlen, so wie verschiedene Mäßen auf beiden Seiten zu unterlassen sind. S. S.

Grünwinkel Jugend — Grünwettersbach Jugend 9:1 (3:1)

Zum ersten Serienspiel trafen sich obige Vereine zu einem ungleichen Spiel. Grünwettersbach trat nur mit 8 Mann an und war Grund dessen sehr im Nachteil. In der ersten Hälfte kam Grünwettersbach noch auf, aber in der zweiten war Schluß mit ihrer Kunst. Der Vereinsleitung sei gesagt, daß man nicht so unverantwortlich mit der Jugend umgeht. Bis zur Pause hand das Treffen 3:1 und erzielt Grünwinkel nach derselben noch 6 weitere Tore. R. S.

Union I — Biedolsheim I 5:1 (2:1) Ehen 4:1

Bei sehr unangünstiger regnerischer Witterung wurde das Spiel, das mit einem Wasserballspiel zu vergleichen war, ausgetragen. Vom Anpfiff ab entwickelt sich ein lebhaftes Tempo, bei welchem U. in der 4. Minute durch die Entschlossenheit des Rechtsmann durch ein billiges Tor in Führung ging. Aber nicht lange hielt die Freude an, denn schon nach weiteren 2 Minuten gleicht U. durch schönen Kopfball des Rechtsmann aus. Von nun an ist U., von einigen Vorstößen U. abgesehen, dauernd im Vorteil, kann aber infolge der zahlreichen Verteidigung nichts zählbares erreichen. In der 41. Minute gelingt es U. durch unhaltbaren Schrägschuß des Halbrochten seinem Verein die Führung zu geben. U. rafft sich nun auf, um den Spielfeld vor Halbzeit zu verbessern, was ihnen trotz aufopfernden Spielens nicht gelingt. Nach der Pause übernimmt U. sofort die Führung, und schon in der 3. Minute wird eine Flanke von links durch den Rechtsmann einnetzt 3:1. Von nun an wird U. etwas besser und kann durch die zahlreichen Fehlschläge des rechten U. Verteidigers gefährliche Situationen herausarbeiten; ein weiterer Torerfolg durch das letztere durch Sanbelfmeter und bei diesem Stande wird das Treffen beendet.

Kritik: U. stellte eine gute Durchschnittsmannschaft ins Feld, die mit Energie bei der Sache war. Etwas mehr Ruhe wäre der Mannschaft zu wünschen. U. konnte heute nicht gefallen, denn Sie kamen über eine Durchschnittsleistung nicht hinaus. Der Schiedsrichter, ein Genosse aus Mannheim leitete sicher und korrekt.

Die 2. Mannschaften trennten sich mit 4:0 für Union, mußte aber infolge zu starken Regens abgebrochen werden. D. S.

Grün Weiß II — Durmersheim II 1:4

Infolge starken Regens konnte das Spiel der ersten Mannschaften nicht ausgetragen werden. Die zweiten Mannschaften trennten sich mit obigem Resultat. Sehr looses, mitunter leichtfüßiges Spiel von Grün Weiß war ausschlaggebend für die Niederlage, wogegen Durmersheim ein annehmbareres Spiel zeigte. S. S.

A.S.B. Durlach I — Sportklub Gröningen I 7:2 (3:2)

Wie allgemein waren auch in Durlach die Platzverhältnisse nicht allzu rosig. Der Spielbeginn sieht sofort Durlach in Front, doch endet der Angriff im Aus. Gröningen legt zum Gegenangriff an, kommt aber nur bis zur Durlacher Verteidigung, die abstoppt. Die A.S.B.-Leute kommen nun in Vorteil, da sie durch raumgreifendes Flügelspiel dauernd in der Lage sind, die Gröninger Lanterreibe und Verteidigung zu überlaufen. Einen hoch vor das Gröninger Tor kommenden Ball erreicht der Durlacher Halbrochte vor dem Gröninger Torwart und kößt schon zum ersten Treffer für Durlach ein. Gröningen wehrt sich gewaltig und besonders der Linksaußen verliert durch energische Vorstöße seiner Mannschaft Erfolge zu schaffen. Der linke Läufer Durlachs macht im Strafraum faul. G. verandelt den gegebenen Elfmeter statt zum Ausgleich. Schon der Wiederanstoß dringt durch den Rechtsmann Durlachs den 2. Erfolg. Gröningen wehrt sich gewaltig, kann jedoch nicht verhindern, daß der Durlacher Halbrochte zum 3. Tor einfindet. Gröningens Angriff arbeitet auf Birschau das 2. Tor für seine Mannschaft. Von diesem Zeitpunkt ab fällt G. merklich zurück. Der Aufwandspfiff steht das Resultat 3:2 für Durlach. Gröningen konnte nachher der formalistischen Spielweise von D. nichts gleichwertiges gegenüberstellen und mußte sich noch 4 weitere Tore gefallen lassen.

Kritik: Durlach war weitaus die beste und technisch reifere Mannschaft, die besonders in ihrem derzeitigen Sturm eine Hauptrolle spielt. Das Spiel war im Aufbau schön und dennoch Erfolgs bringend. Jeder half zum Sieg. Gröningen war, was technische Reife anbelangt, der Durlacher Mannschaft unterlegen. Schiedsrichter gut.

Die 2. Mannschaft Durlach verlor das Spiel gegen Gröningen II 2:5. Bei einigermassen besserem Spiel und Zusammenhalt hätte auch die 2. Mannschaft den Sieg an sich reißen können.

3. Mannschaft gegen Aue 3 konnte Durlach mit 2:1 für sich mit viel Glück entscheiden.

Bergheim II — Reichenbach II 7:1

Erwartungsgemäß konnte B. den weiteren Gegner Reichenbach mit einer sehr hohen Torschahl besiegen. Das Verbot Reichenbachs war einwandfrei und arbeitertportlich.

Wollartsweiler I — Aue I 0:4

Aue konnte ebenfalls erwartungsgemäß, aber nicht allzu überzeugend gegen Wollartsweiler das bessere Ende behalten.

Bergheim I — Reichenbach I 10:1 (5:0)

Das Spiel mußte aufgrund mäßiger Platzverhältnisse im Hausens vormittags stattfinden. Anerkennenswert ist das mäßige Eintreffen der Reichenbacher Mannschaften, trotz der schlechten Verbindung. Das Spiel begann etwas verpatet infolge des Regens. Beide Mannschaften verließen der schlechten Platzverhältnisse wegen die todfeierten Sachen vor dem Tor. In die Spieler werden hohe Anforderungen gestellt. In der 20. Minute

Besten den Volksfreund

